

Ausgabe 2/2022

Gemeindebrief der prot. Kirchengemeinden
Ellerstadt, Friedelsheim und Gönnheim

MITEINANDER



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den Gemeindebrief für die Sommermonate in der Hand. Was kann ich Ihnen mitgeben? Was bewegt Sie gerade?

Es liegt der Sommer vor uns, normalerweise freuen wir uns auf Gemeinschaft, mit Freunden auf der Terrasse sitzen bei einem Glas Wein, wir zählen die Tage bis zum Urlaub, bis zum Wegfahren und hoffen auf Erholung.



In den letzten zwei Jahren war vieles nicht möglich. Gott sei Dank wurden die Einschränkungen gelockert und wir alle dürfen wieder etwas „Normalität“ atmen. So feiern wir wieder Feste, Gottesdienste mit Abendmahl, Gesang ohne Maske und erleben zunehmend mehr Gemeinschaft.

Die Freude über die Lockerungen weicht den Gedanken über den Ukraine-Krieg, der nun schon seit Monaten im Mittelpunkt steht, Ängste hervorruft, uns merken lässt, wie die Verzahnung in Europa ist. Unvorstellbar, wir stehen in Deutschland vor leeren Regalen, Öl und Mehl, die Inflation, die jahrelang keine Rolle mehr gespielt hat, schlägt zu. Die Angst ist da, den Strom, die Energie nicht mehr bezahlen zu können. Daneben die Angst vor weiteren Eskalationen.

Das scheinen kleine Probleme gegenüber dem Leid, das in der Ukraine herrscht, die Toten, die Zerstörung, die Flüchtlinge, die ihre Heimat verlassen haben. Frauen mit Kindern, die ihre Männer zur Verteidigung ihrer Heimat zurücklassen, allein in die Fremde, in Länder, deren Sprache sie nicht verstehen. Auch in unseren Dörfern sind sie angekommen. Zum Glück gibt es Gastgeber, die ihnen Unterkunft geben, Ihnen zur Seite stehen und sich für sie um die deutsche „perfekte“ Bürokratie kümmern. Die Hilfsbereitschaft ist groß, Geld- und Sachspenden werden großzügig gegeben, eine Möglichkeit zum Treffen mit Kaffee und Kuchen wurde ins Leben gerufen.

Nicht alle können Englisch, bei der Verständigung sind Hände und Füße gefragt, zum Glück gibt es Personen, die übersetzen können.

Danke allen, die diesen Menschen, die hier angekommen sind, Sicherheit und Freundschaft bieten.

Ich wünsche Ihnen, dass es eine Chance gibt, dass der Krieg beendet wird und sie in ihre Heimat zurückkehren können, zu ihren Angehörigen, die nicht mit konnten und im Kriegsgebiet leben.

In alldem zeigt sich mir Hoffnung und Zusammenhalt. Ich bin darüber dankbar und gerührt, wie bereitwillig Menschen hier vor Ort ihre Türen öffnen für die, die Hilfe brauchen. Ich bin dankbar für die Menschen, die das Wesentliche im Blick haben und behalten – gerade wenn es um Unterstützung geht. Ich bin dankbar für die Menschen, die sich einsetzen – bei Behörden, Institutionen für weniger Bürokratie und mehr Menschlichkeit.

Wir beten in unseren Kirchen für das Wohlergehen von uns Menschen. Dass sich in diesen Zeiten so viel getan hat und immer noch tut, ist für mich ein Zeugnis von lebendigem Glauben. Das macht Mut und gibt Hoffnung! Also: Weiter so!

Ihr Pfarrer

Simon Martin Krug

HALLO, LIEBER GOTT,

mal wieder aus dem Alltag heraustreten und die **Tage anders gestalten**, das ist für mich **Urlaub**. Nicht immer verreise ich, weit weg schon gar nicht mehr. Ich danke dir, dass du mir immer wieder die Augen öffnest für die Schätze um mich herum. Hilf mir, die **Schöpfung** nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern sie zu schützen. **Urlaubszeit ist Nachdenkzeit** und Vorbereitungszeit für die Alltagszeit.

CARMEN JÄGER



Landessynode in Sicht

Gedanken am 12. Mai:..... Frühjahrssynode 2022, nächste Woche vom 18. - 21. Mai findet sie statt - die Landessynode, das höchste gesetzgebende Gremium in unserer Protestantischen Landeskirche. Es wird das dritte Mal sein, das ich daran teilnehme. So langsam bekomme ich ein Gefühl, wie der Ablauf ist, der Vorlauf für Gesetze. Diesmal werden Berichte der Gesamtkirchlichen Dienste vorgetragen, deren Arbeit, die Ziele müssen dargestellt, Probleme aufgezeigt werden.

Gesamtkirchliche Dienst - was gehört dazu?

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt
Diakonisches Werk Pfalz
Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft
Zentrum für die Theologische Aus- und Fortbildung

Die Berichte werden vor der Sitzung von den bestehenden Ausschüssen durchgesprochen und kommentiert - ein Votum ausgesprochen. Mit den Namen der Ausschüsse könnte ich eine halbe Seite füllen, worauf ich jetzt verzichte. Diese beschäftigen sich vorab in der Gruppe mit den Tagesordnungspunkten aus ihrem Bereich, zum Beispiel mit der rechtlichen oder finanziellen, der theologischen Seite, aus Sicht der Jugend

Überhaupt wird im Vorfeld viel über die Ausschüsse vorgearbeitet. Dies ist auch unbedingt notwendig, es ist eine gefüllte Tagesordnung für die 4 Tage, die vor uns liegt. Nein, sie liegt nicht - zum Glück für uns und die Umwelt wird größtenteils auf Papier verzichtet und die Unterlagen können im Computer abgerufen werden.

Wünsche, Ideen, Aufträge, die in den Sitzungen behandelt werden sollen, müssen vorher in Form von Anträgen rechtzeitig eingereicht werden, damit genügend Zeit ist, dass sich die Ausschüsse damit befassen. Auch während der Sitzung können noch bis zu einem Stichtag Anträge eingereicht werden. Die Ausschüsse tagen abends nach der Sitzung, mehr oder weniger lang. Ich habe mir sagen lassen, dass manchmal das Abendessen ausfallen muss, da ja noch am Votum für die Landessynode sprachlich gefeilt und ein Protokoll der Ausschusssitzung erstellt werden muss. Es stehen wichtige Themen und Gesetze auf der Tagesordnung. Unter dem Tagesordnungspunkt Zukunft_Raum_Kirche ist

eine Bestandsaufnahme und Perspektiven der Landeskirche in Form eines Austausches in der Landessynode geplant.

Außerdem steht ein Gesetzesentwurf zur effizienteren Nutzung kirchlicher Gebäude zur Diskussion und Abstimmung. Weiter wird ein Konzept zum Schutz von Klima und Biodiversität in der Evangelischen Kirche der Pfalz vorgestellt. Ziel ist die Einsparung von Treibhausgasen in Höhe von 90% bis zum Jahr 2035 und die Erhaltung der Artenvielfalt. Die Bewahrung der Schöpfung ist uns Christen schon als Auftrag in der Bibel gegeben worden, inzwischen ist es 5 nach 12 und wir sind alle aufgefordert, etwas dazu beizutragen. Da sollten wir als Kirche und Kirchengemeinde Vorbild sein.

Evelin Urban



SCHÖPFUNGS-PSALM

Großer Gott, **Deine Schöpfung** ist wie ein Buch, das Du in Schönschrift geschrieben hast. Ich lese Deine ordnende Handschrift und **entdecke Deine liebevolle Vielfalt**. Wolken, Blumen und Schmetterlinge **inspirieren mich** mit Deinen Ideen. Ich spüre **Deinen wohlthuenden Rhythmus** und reibe mich an meiner Ungeduld. **Gott, schenke mir Gelassenheit** durch den Rhythmus von Abend und Morgen und **gib mir den Mut**, in Deiner befreienden Klarheit zu leben.

Amen

REINHARD ELLSEL

entdecke Alpha entdecke Glaube – Leben – Sinn

24 Entdeckerinnen und Entdecker haben am 9. März die Entdeckungsreise Alpha-Kurs gestartet. Leider nicht vor Ort in der evangelischen Kirche in Birkenheide, sondern wegen der Pandemie digital. Nicht alle aus der Gruppe sind dabei geblieben, ein paar haben aus unterschiedlichen Gründen die Entdeckungsreise vorzeitig beendet.

„entdecke Glaube – entdecke Leben – entdecke Sinn“

Das ist schon ein hoher Anspruch, den der Alpha-Kurs als Ziel formuliert. Es wäre sicher falsch verstanden, wenn wir sagen würden, „Du musst nur einmal bei Alpha mitmachen, dann entdeckst du alle Geheimnisse des Glaubens und dann findest du den wahren Sinn deines Lebens.“

Was wir gemeinsam entdecken und trotz des digitalen Formats sehr persönlich diskutieren, sind die Fragen rund um Gott. Wie kann Glaube im Alltag gelebt werden und unserem Leben Halt und Sinn geben? Wir stoßen in unseren Gesprächen aber auch immer wieder auf die offenen Fragen. Manchmal gibt uns Gott keine Antwort auf unsere Frage, aber die Zusage: „Ich bin bei dir.“

Ja, Alpha ist eine Entdeckungsreise. Vor allem aber entstehen bei Alpha Begegnungen. In den Kleingruppen reden wir erstaunlich ehrlich und offen über sehr persönliche Fragen, Erlebnisse und Überzeugungen in einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung. Ich glaube, es ist genau das, was Alpha so wertvoll macht und was uns alle ein Stück weiterbringt auf unserer persönlichen Entdeckungsreise.

Jochen Bendl



Stimmen von Teilnehmern zu Alpha



„Wahnsinn, welche tiefgreifenden persönlichen Gespräche über Gott und die Welt in der Zoom-Gruppe möglich waren. Wir haben trotz des Online-Formates als Gruppe zueinander gefunden und es war möglich in diesem Raum offen zu sprechen und sich auszutauschen. Danke für die Möglichkeit, über sich selber und die Beziehung zum Glauben nachzudenken.“

„Aus anfänglicher Skepsis wurde Begeisterung. Schade, dass es bald zu Ende ist.“

„Ich finde, es herrscht eine tolle Atmosphäre des Vertrauens, obwohl man sich davor überwiegend nicht kennt und es ist klasse, dass so unterschiedliche Menschen so ehrlich über Fragen reden, die zum Teil schon schwergewichtig sind.“

GEBET

Am Ende dieses langen Tages lege ich ab
Bücher, Briefe, Akten, Schlüssel, Schuhe,
Kleider und die Uhr.

Am Ende dieses langen Tages
lege ich auf dich, Gott,
Ängste, Sorgen, Mühen, Last, Trauer,
Sehnsucht und meine Schuld.



Am Ende dieses Tages bitten wir
dich, Vater im Himmel,
um dein Erbarmen und um Frieden
für die Menschen in der Ukraine
und an anderen Orten dieser Welt.
Herr, gib uns deinen Frieden!
Am Ende dieses langen Tages
lege ich mich zur Ruhe
ganz und gar, still und geborgen,
mein guter Gott,
in deinen Schutz und Frieden. Amen.



Schon gewusst?

Haben Sie sich schon mal gefragt, wem die Bibel gehört? Selbst über Google gibt es keine Antwort dazu...

In Speyer im Sitzungssaal des Landeskirchenrates habe ich die Antwort gefunden. Schauen Sie selber. „Eigentum Deutsche Post“- nein, das ist nicht ernst gemeint.



Wussten Sie, dass die Bibel das meistverkaufte Buch aller Zeiten ist. Die Anzahl wird mit bis zu 5 Milliarden Exemplaren angegeben. Was eine Zahl - da muss doch was dahinterstecken? Eher Thriller, Liebes Geschichte oder Sachbuch? Familienroman, Biographie oder Ratgeber? Ich glaube, von allem ein bisschen. 40 Autoren gibt es in der Bibel. Sie haben im Laufe von mehreren tausend Jahren an dem Buch geschrieben, es ist eine Sammlung von Geschichten, die lange mündlich überliefert wurden und nun festgehalten wurden.

Haben Sie die Bibel gelesen? Respekt vor jedem, der es durchgehalten hat und der das dicke Buch von vorne bis hinten gelesen hat. In Zeiten der Handys und Apps gibt es jetzt verschiedene Möglichkeit, die Bibel kennenzulernen:

Bibellesepläne

in 30 Tagen durch ein Evangelium oder in 365 Tagen durch die Bibel? Das funktioniert mit der kostenlosen

Die-Bibel.de-App oder

<https://www.bibelleseplan365.de/>

Lesepläne anhand von Themen

www.bible.com/de/reading-plans, YouVersion

Die Bibel in einem Jahr

<https://bibleinoneyear.org/de/>

Evelin Urban



Foto: Wodicka

WIE IST DIE BIBEL ENTSTANDEN?

Einen besonders langen Entstehungsprozess haben die Schriften der hebräischen Bibel, des sogenannten Alten Testaments, hinter sich: Mündliche Erzählungen, die teilweise bis in das zweite Jahrtausend vor Christus zurückreichen, wurden etwa ab dem sechsten Jahrhundert gesammelt, aufgeschrieben, wieder umgeschrieben, mehrfach bearbeitet und schließlich zusammengefügt. Man nimmt an, dass dieser Prozess erst um das Jahr 100 vor Christus abgeschlossen war.

Die Entstehung des Neuen Testaments, also der biblischen Schriften, die von Jesus Christus erzählen, erstreckt sich über einen nicht ganz so langen Zeitraum, ist aber mindestens genauso vielschichtig: So sind die Evangelien größtenteils Kompendien aus allerlei schriftlichen und mündlichen Quellen. Die Bibelwissenschaft hat schon vor Jahrhunderten festgestellt, dass für die beiden Evangelien des Matthäus und des Lukas das kürzere Evangelium des Markus eine gemeinsame Quelle war. Natürlich kann man, wie es einige konservative Christen bis heute tun, trotzdem eine wie auch immer geartete Eingebung der biblischen Schriften durch Gott annehmen. Für die anderen aber gilt, was Ernst Käsemann 1951 schrieb: „Der biblische Kanon erklärt nicht

die Einheit der Kirche, sondern die Vielfalt der Konfessionen.“ Damit unterstreicht der bekannte deutsche Neutestamentler: Schon aus einer sachlichen Zusammenschau der biblischen Schriften beider Testamente legt sich die Erkenntnis nahe, dass Menschen zu verschiedenen Zeiten in sehr unterschiedlicher Form vom Glauben an den Gott Israels und an Jesus Christus ergriffen worden sind und dies aufgeschrieben haben. Insofern gilt: Die Auswahl des biblischen Kanons hätte auch ganz anders ausfallen können.

Der Wert der Bibel misst sich nicht daran, ob ihr Text vom Heiligen Geist eingegeben wurde. Ihr Wert misst sich an ihrer jahrtausendelangen Gebrauchsgeschichte, in der Menschen immer wieder durch die Bibel, dieses unvergleichliche Buch, in die Geschichte Gottes und Jesu Christi verwickelt worden sind. Aber: Die Entscheidung, sich auf die biblische Überlieferung und ihre vielstimmige Wahrheit einzulassen, muss jeder Mensch letztlich selbst treffen. REINHARD MAWICK

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Konfirmanden- und Jugendarbeit neu gedacht

Ellen Ellmann unterstützt seit dem 1. April die Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Pfarrämter Birkenheide und Gönnheim.

Dies kommt grade nach Corona sehr gut an.

Wer ist sie? Was macht sie? Welche Ideen bringt sie mit?



Andrea Gottschlich interviewt sie:

Beim CVJM sind Sie schon länger aktiv. Erzählen Sie doch mal über sich und ihrer Arbeit im CVJM!

Nach meiner Konfirmandenfreizeit wurde ich vom CVJM angesprochen, ob ich Lust habe, Mitarbeiterin zu werden. Ich habe natürlich sofort zugesagt und 2018 meinen Grundkurs als Mitarbeiterin gemacht. Bis zu meiner ersten Sommerfreizeit 2019 habe ich viele Tagesaktionen vom CVJM Birkenheide-Maxdorf mitgemacht. Die Aktion „Kinder haben elternfrei, Eltern haben kinderfrei“ kennen sicherlich viele Leute! Im Sommer 2019 war dann meine erste Sommerfreizeit und ich war restlos begeistert vom Mitarbeiter-Dasein und es hat sich auch bis jetzt noch nicht gelegt. Seit 2019 bin ich bei

„Kinder haben elternfrei, Eltern haben kinderfrei“, unserer Sommerfreizeit und unserer Herbstfreizeit zu finden.

Sie haben auch schon einige Kinderfreizeiten betreut und mitorganisiert. Wohin ging es da zum Beispiel und wie groß waren die Gruppen? Welche Altersstruktur hatten sie?

Die Freizeiten vom CVJM sind immer für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Im Jahr 2021 ging die Sommerfreizeit nach Ittlingen in die FriedensHERRberge, und im Herbst sind wir nach Buchen ins Freizeitheim Hollerhaus gefahren. Mit den Konfis war ich schon in Bad Dürkheim im Martin-Butzer-Haus oder in Otterberg im CVJM- Haus Johannishöhe.

Bei den Konfis waren in der Regel 25-50 Jugendliche gemeinsam unterwegs. Hier liegt auch die Stärke der gemeinsamen Freizeiten! Bei den Freizeiten des CVJM waren es je nach Freizeit ähnlich viele. Hier waren die Teilnehmer allerdings bedeutend jünger, während die Konfirmanden ja immer zwischen 12 und 14 Jahren alt sind.

Jetzt gestalten Sie hier die Jugendarbeit mit. Es ist ja nicht ganz einfach, Kinder und Jugendliche für Glauben und Kirche zu begeistern. Was sind Ihre Pläne und Ideen?

Wir haben viele Ideen, wie wir die Konfis für den Glauben begeistern können! Dabei gilt es, Jugendlichen auch die Vielfalt zu zeigen. Mit Aktionen und Möglichkeiten zum Mitmachen helfen wir, dass die jungen Menschen ihre Fragen stellen können und selbstständig auf die Suche nach Antworten gehen können! Vom „Unterricht“ wie vor 50 Jahren, bei dem „Wissen eingetrichtert“ und auswendig gelernt wird, halten wir nicht so viel. Für Glauben braucht's vor allem gute Erfahrungen mit Menschen, wenn wir merken, dass sie bei den Jugendlichen ankommt, sind wir glücklich.

In den letzten Jahren konnte vieles nur online stattfinden - Wie sieht das aktuell aus ?

Wir planen alles gemeinsam im Team. Spaß und Gruppenspiele sind mir dabei besonders wichtig. Natürlich hat Corona vieles kaputt gemacht, aber langsam erholt sich alles. Ich kann für uns sagen: Wir geben im Team jetzt Vollgas, um junge Menschen zu begeistern und eine gute Arbeit auf die Beine zu bringen.



Konfirmandenfreizeit

Kurz vor der Konfirmation ging es für den Konfi-Jahrgang 2022 nochmal auf Freizeit!

Am ersten Aprilwochenende hatten die 22 Konfirmand*innen aus Maxdorf, Friedelsheim, Gönheim, Ellerstadt und Birkenheide ihre Konfifreizeit.

Los ging es in Birkenheide zwischen den beiden Kirchen. Mit drei Bussen ging es in Richtung Otterberg zum CVJM-Haus Johannishöhe. Nach einem leckeren Abendessen stand ein Spieleabend an. Mit einer Nachtwanderung durch das schöne Otterberg ließ die Gruppe den Abend ausklingen. Am Samstag standen 2 Themeneinheiten auf dem Programm, bevor die Konfis sich bei sportlichen Spielen austoben konnten. Die Sporthalle wurde eingeweiht mit Staffeltwettkämpfen. Nach dem Abendessen wurde das Thema der Freizeit, die

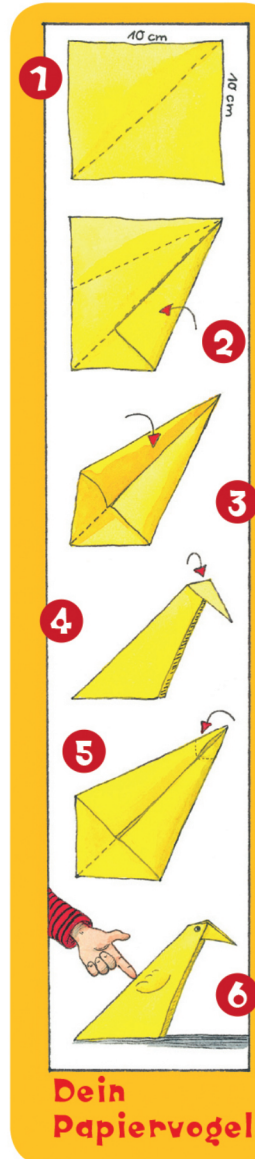


die Nachfolge Christi, persönlich reflektiert und nach einer kleinen Nachtwanderung fand ein gemeinsamer Abschluss statt. Es wurde viel gesungen, gelacht und nachgedacht. Alles unter der Frage: „Welchen Platz hat Jesus in meinem Leben?“ Am Sonntagmorgen nach dem

Frühstück ging es nicht direkt nach Hause, um einen Gottesdienst zu besuchen. Die Konfis haben ihren eigenen gemacht! Deko, Musik, Gebete haben sie selbst gemacht. Sogar die Predigt haben sie selbst geschrieben. Jede*r kam im Gottesdienst vor.

Die Konfirmationen fanden in Festgottesdiensten in den jeweiligen Gemeinden statt.

Das Fest und die Freizeit werden den Konfis in Erinnerung bleiben!
Ellen Ellmann und Max Niessner



Dein
Papiervogel

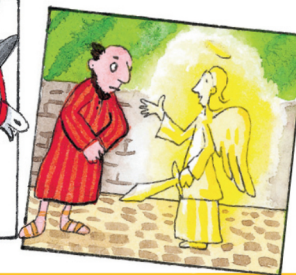
Ein Esel sieht mehr

Hallo, ich bin ein Esel und heute musste ich schwer schleppen. Mein dicker Herr Bileam schlug auf mich ein, damit ich schneller lief. Aber dann passierte etwas: Da leuchtet plötzlich ein Licht vor mir auf. Und dann steht doch glatt ein



Engel vor mir, und ich bleibe stehen. Mein Herr fällt bei der Vollbremsung von meinem Rücken und schimpft.

Den Engel hat der Dussel nämlich nicht gesehen. „Du grausamer, blinder Mensch!“, sagt der Engel zu ihm. „Dein Esel weiß mehr als du!“ Danach ging es wieder zurück nach Hause. Bileam hat mich nie wieder geschlagen. **Lies nach: 4. Mose 22**



Was ist das witzigste Tier?
Das Pferd. Es veräppelt alle.



Bibelrätsel: Welcher Vogel flog nach der Sintflut als erster los, um Land zu suchen?

Welcher Vogel legt keine Eier?
Der Spaßvogel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Rabe



Konfirmation 2022 in Ellerstadt

Nach 2 Jahren Präparanden – und Konfirmandenunterricht, der leider durch Corona die meiste Zeit nur virtuell stattfinden konnte, verbrachten die Konfirmanden/innen eine gelungene Konfi-Freizeit als Abschluss in Otterberg.

Am 10. April 2022 war es dann soweit.

Unsere Kinder Sina Korn, Michelle Merk, Zoe Beyler (Friedelsheim), Lars Krumbacher, Lukas Weber, Luca Hört und Noah Meinhardt gingen zur Konfirmation.

Die Konfirmanden/innen und ihre Familien freuten sich sehr, dass der Gottesdienst ohne Coronabeschränkungen stattfand.

Wir Eltern bedanken uns bei Frau Höpfner-Matheis, die uns tatkräftig beim Reinigen und Schmücken der Kirche unterstützt hat.

Einen herzlichen Dank geht an Herrn Pfarrer Krug, für die Begleitung unserer Kinder durch diese Zeit und für den schön gestalteten Gottesdienst.

Die Konfirmationspredigt mit dem Thema „Jesus; bekanntester Influencer mit den meisten Followern“, fand bei den Konfirmanden/innen und den Gästen ein offenes Ohr.

Mit Stolz sprach jeder/jede Konfirmand/in seinen/ihren selbst ausgewählten Konfirmationsspruch und im Anschluss fand die Einsegnung statt.

Der Gottesdienst wurde musikalisch von Frau Ulrike Specht an der Orgel und dem Chor eILCANTIAMO begleitet. Hierfür ein großes Dankeschön.

Die Eltern der Konfirmanden/innen



Influencer haben viele Fans/Anhänger im Internet und berichten fast täglich z.B. über ihren Alltag, ihre Mode, ihre Gedanken, drehen kleine Videos und erreichen sehr viele Leute, die täglich die Berichte ansehen und ihre Meinung dazu veröffentlichen und austauschen. Ihre (Web-) Seiten können abonniert werden, um schnell ihre Neuigkeiten zu erfahren. Diese Fans werden Follower genannt. Da die Influencer fast täglich etwas veröffentlichen, machen sich dies Unternehmen zu Nutze und werben durch die Influencer für ihre Produkte.



Konfirmation am 15.05.2022 in Friedelsheim

Eva Stapf und Marc Weiß wurden konfirmiert. Eine Konfirmation ohne Einschränkungen, keine Masken, keine Abstandsregeln, keine Besucherbegrenzung. Alle die wollten, konnten dabei sein.

Wie schön - war doch die gesamte 2-jährige Konfirmandenzeit geprägt von der Pandemie.



Ein persönliches Kennenlernen der Konfirmandengruppe aus Birkenheide, Ellerstadt, Friedelsheim und Gönheim konnte erst viel später stattfinden. Über den Computer, über Zoom, fand der erste Unterricht und Austausch statt, das hat das Kennenlernen und Zusammenwachsen erschwert.

Umso schöner, dass sie dann den Gemeinden zusammen mit den Präparanden helfend zur Seite standen, sei es beim tatkräftigen Beladen der Busse in Birkenheide, die Sachspenden für die Ukraine nach Polen gebracht haben oder beim Abbau des Frühlingflohmarktes in Friedelsheim. Hier waren so viele Helfer gekommen, dass in einer Rekordzeit abgebaut war. Vielen lieben Dank!

Pfarrer Simon Krug hat zu Beginn seiner Predigt Bezug genommen zur Konfi-Freizeit Anfang Mai:

Wer hat als Influencer die meisten Follower? Diese Frage war dort zu beantworten.

Klar war den Konfirmanden schnell, dass da Sängerinnen wie Taylor Swift (76 Mill.) oder Ariana Grande (43,5 Mill. Follower) vorne dabei sind. Das sind wichtige Influencer! Viele Leute wollen so sein wie die und das machen, was die machen!

Aber es gibt noch einen größeren Influencer, dem viele folgen - den größten der Welt. Der hat 2,28 Milliarden Follower oder „Jünger“. Ja, die Konfirmanden haben es herausgefunden – es ist Jesus.

Wie genau ist es, Follower von Jesus zu sein? Die Konfirmanden haben es verglichen mit einer Autofahrt. Irgendwann steht Jesus am Straßenrand und der

Fahrer kann entscheiden: Nehme ich ihn mit oder nicht. Lasse ich ihn einsteigen wird Jesus wohl erst mal hinten Platz nehmen und ich werde ihn im Rückspiegel im Auge behalten. Mit der Zeit ist der Mitfahrer nicht mehr so interessant und wird von manchen dann vergessen. Trotzdem fährt er weiter mit und ist noch im Auto - vielleicht schließlich als Verbandskasten im Kofferraum. Sie sind froh, dass er da ist und hoffen, dass sie ihn nie brauchen, aber er gibt Sicherheit. Er ist jederzeit greifbar und ohne Ablaufdatum. Vielleicht wird Jesus wieder nach vorne geholt, darf beim Navigieren helfen oder darf auch mal fahren, wenn ich müde bin. Schön, dass die Konfirmierten nun Follower von Jesus sind. Sie können sich an dem, was er gemacht hat, orientieren und überlegen, was würde Jesus tun - What would Jesus do?.



Liebe war ihm ganz wichtig, und viele seiner Handlungen waren durch Liebe motiviert. Pfarrer Simon Krug ermuntert die nun Konfirmierten die offenen Türen in Kirche, Gemeinde und Pfarramt zu nutzen. Sie werden in der Gemeinde gebraucht und sind immer herzlich willkommen.

Evelin Urban

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

Konfirmation am 08.05.2022 in Gönnheim

Paula Flatau und Helena Meinhardt konnten zusammen mit ihren Familien die Konfirmation in Gönnheim feiern.

Werfen wir einen Blick zurück:

Konfirmation in den 50er Jahren

Damals mussten die Konfirmandinnen und Konfirmanden sehr viel auswendig lernen. Das Glaubensbekenntnis, die 10 Gebote, das Vaterunser und etliche Psalmen und Kirchenlieder waren Pflicht. Außerdem war der Besuch des Sonntagsgottesdienstes oberstes Gebot. Wir Mädchen allerdings sahen den Besuch des Gottesdienstes eher als eine angenehme Abwechslung. Denn in dieser Zeit brauchte man daheim nichts zu helfen und konnte nach dem Gottesdienst noch ein bisschen quatschen und herumalbern.

Recht aufgeregt ging man dann in den Konfirmationsgottesdienst, besser gesagt Prüfungsgottesdienst. Je weniger Konfirmandinnen und Konfirmanden vorhanden waren, desto öfter wurde man vom Pfarrer befragt. Die Verwandtschaft hat gewissenhaft mitgezählt, wie oft man drangekommen ist. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sangen auch noch ein, von Hauptlehrer Schneider, der damals die Kindergesangstunden leitete, gut einstudiertes dreistimmiges Konfirmandenlied. Man war während dieser Vorbereitungszeit ganz schön gefordert. Jedoch war es im Nachhinein eine schöne und besondere Zeit.



Bei uns Mädchen war es so, dass wir zum ersten Mal sogenannte Stöckelschuhe an hatten, also Schuhe mit einem etwas erhöhtem Absatz. Außerdem durfte man zum ersten Mal schwarze Seidenstrümpfe anziehen. Dabei war es wichtig, dass man beim Anziehen dieser Stümpfe sehr sorgfältig umging. Denn eine Laufmasche, die man bei schwarzen Strümpfen besonders gut sehen konnte, wäre peinlich gewesen.

Es war gar nicht so einfach, sich mit diesen ungewohnten Schuhen und Strümpfen vor allen Leuten hinzuknien um den Segen zu empfangen, ohne dabei zu stol-



pern. Deswegen hat man dann auch daheim vor dem Spiegel ein bisschen geübt. Die Frisur bestand in gewohnter Weise aus Zöpfen oder Pferdeschwanz, die mit schwarzen Bändern geschmückt waren. Erst nach der Konfirmation durfte man sich die Haare abschneiden lassen.

Die Konfirmationsgeschenke

waren noch recht einfach. Das Gesangbuch, meistens ein Patengeschenk, war das Wichtigste. Dann gab es Taschentücher, Sammeltassen, Reisewecker, Reisemäppchen mit Nähzeug, für die Buben Mäppchen mit Rasierpinsel und Seifendose, Bücher oder

aber, wenn die Mutter Blumen-Liebhaberin war, den einen oder anderen Blumenstock. Man genoss den für damalige Verhältnisse reichen Gabentisch und konnte sich lange nicht daran satt sehen.

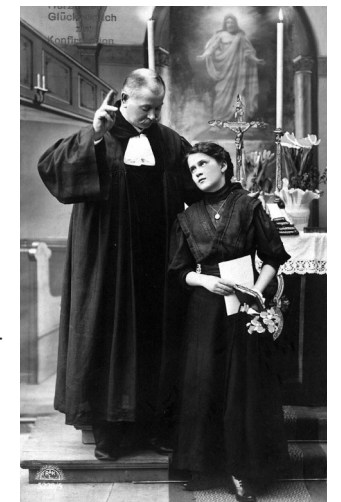


Die Konfirmationsfeier fand ausschließlich im Elternhaus statt. Es gab ein festliches Essen das man besonders genossen hat, weil man an diesem Tag von der Küchenarbeit befreit war.

Zum Nachmittagskaffee haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden gegenseitig besucht. Die Mädchen bekamen neben dem Konfirmationskleid, das auf jeden Fall schwarz sein musste, auch noch ein sog. „Mittagskleid,“ das man zu diesem Anlass anzog.

Die Konfirmation fand immer am Palmsonntag statt. Am drauffolgenden Karfreitag nahmen die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum ersten Mal am Abendmahl teil und durften dabei in aller Öffentlichkeit Wein trinken. Symbolisch gehörte man nun zu den Erwachsenen.

Linde Blaul





Bericht aus dem Kindergarten

So langsam kehrt bei uns im Kindergarten wieder Normalität ein. Nach einer großen Corona-Infektionswelle, die sowohl Mitarbeiterinnen als auch Kinder mit ihren Familien erwischt, geht es uns jetzt wieder gut.

Am Gründonnerstag, 14.04.2022 haben wir in allen Gruppen Ostern gefeiert. Nach der Ostergeschichte konnten die Kinder ihr verstecktes Osternest im Außengelände suchen. Das hat den Kindern riesen Spaß gemacht.



Ein leckeres Osterfrühstück hat die Osterfeier abgerundet. Es tut so gut, wieder fröhlich feiern zu können. So sind wir alle gut in die Osterferien gestartet.



L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Am Sonntag, den 01.05.2022 hatten wir ein besonderes Highlight. Der Kindergarten hat den Familiengottesdienst musikalisch mitgestaltet, in dem ein Geschwisterkind, Kian Neckerauer, getauft wurde. Es waren 25 Kinder zum Singen da. Wir haben drei Lieder gesungen und Familie Dietrich hat den gesamten Gottesdienst musikalisch unterstützt. Das war sehr schön.

Pfarrer Simon Krug hat in besonderer Weise die Kinder in den Gottesdienst und den Taufakt mit einbezogen. Das war für die Kinder ein sehr schönes Erlebnis. Kinder fühlen sich wohl, wenn sie Kirche erleben.



Im Moment wird in allen Gruppen über den Frühling, das Frühlingserwachen und die Veränderung in der Natur gesprochen.



Mit den Kindern werden die Hochbeete angepflanzt, bzw. gesät. So können die Kinder das Wachsen der Pflanzen oder des Gemüses beobachten.

Wir freuen uns auf die nächsten Projekte, das Zirkusprojekt mit Zirkus Paletti im Juni und die Unternehmungen mit den Wackelzähnen.

Ingrid Eberle und Team

Herzlich willkommen bei uns, liebe Ukrainer Ласкаво просимо до нас дорогі українці

Ulla Braun, stellvertretend für die Gastgeber in Friedelsheim:

„Wir haben gleich 6 Ukrainer aufgenommen, für 3 hatten wir Platz angeboten. Da sie zu einer Familie gehören, sollten sie nicht getrennt werden. Wir stimmten zu und sind froh darüber, ihnen helfen zu können. Die Unsicherheit in ihren Augen am Tag der Ankunft werden wir auch nie vergessen! Und wenn wir heute Bilder im TV sehen bin ich froh, dass unsere Ukrainer sich bei uns so wohl fühlen und es mir immer wieder zeigen. Wir bereuen keinen Tag seitdem sie bei uns sind! Eine überwältigende Hilfsbereitschaft überrollt uns aus unserem Umfeld! Sogar die Sozialhilfe aus der Verbandsgemeinde lief innerhalb nur einer Woche! Auch die Schule lief schnell an! Aber nun, so seltsam es klingen mag, unser größtes Problem ist die Erlaubnis arbeiten zu dürfen! Da blockiert uns die deutsche Bürokratie. Da braucht man leider viel Geduld.“



Es gibt auch Ausnahmen!!!
Frau Zimmermann, Bereich Bürgerdienste, bei der Verbandsgemeinde Wachenheim soll hier stellvertretend erwähnt werden. Sie wurde von den Gastgebern einhellig für ihren Einsatz für die Ukrainer*innen gelobt. Sie hat übers Wochenende gearbeitet. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört: Aufenthaltserlaubnis erteilen aus humanitären Gründen.

Evelin Urban

***Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe:
Ich, der Herr, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien.
Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt!***

Jeremia 29,11

Mittwochstreff für Ukrainische Flüchtlinge

Seit Mitte April bieten wir Mittwoch nachmittags in unserm Gemeindehaus ein zwangloses Treffen für die in Friedelsheim untergebrachten Flüchtlinge aus der Ukraine an. Die Erwachsenen, - im Wesentlichen Frauen -, freuen sich sichtlich über den Austausch in der Muttersprache, und die Kinder zieht es nach kurzer Stärkung mit Kuchen und Kakao sofort hinaus auf den Spielplatz. Die Kommunikation



ist natürlich schwierig: Viel mehr als ein „dobry den“ und „guten Tag“ schaffen wir nicht, aber mit Englisch und einer hilfsbereiten russisch sprechenden Friedelsheimerin gelingt die Kommunikation dann doch. Alle helfen, wo sie können: Ausrangierte, noch gute Kleidung wird mitgebracht, und aus dem Flohmarktfundus auf der Kirchenempore findet so mancher Haushaltsartikel und Spielzeug dankbare Abnehmer. Zu den Treffen kommen auch die Friedelsheimer Gastgeber, welche die Ukrainer bei sich aufgenommen haben. Sie nutzen die Gelegenheit zum Austausch, denn es gibt sehr viel für die Flüchtlinge zu regeln, mit Behörden, Ärzten, Schule, Kindergarten... Das ist nicht leicht, denn sie sind keine Profis, aber helfen mit großem Engagement, das man nicht hoch genug schätzen kann.

Claudia Michael



Wann? - Mittwochs, 15:30 Uhr

Wo? - Im Katharina-von-Bora-Haus

Was fehlt?

„Die fehlende Mitte“, Karfreitag 2022, 15. April,

So habe ich empfunden als ich ohne Maske meine Kirche betreten durfte, die Brillengläser nicht beschlagen, der Blick direkt frei für unsere wunderschönen Kirchenfenster, die mich wie immer in ihren Bann gezogen haben – diesmal ohne Brille putzen.

Nach 2 Osterfesten, die geprägt waren durch Regeln von außen, die uns „verordnet“ wurden, ein Gefühl, wie seit langen nicht mehr.

Wie war es 2020? Traurige Ostern - Die Kirchengebäude blieben geschlossen, zu groß schien die Gefahr, dass das unbekannte Virus durch die vielen Besucher der Ostergottesdienste verbreitet wird. Karfreitag- und Ostergefühle leider nur über Fernsehen, Computer oder in Eigenregie möglich.

Kein gemeinsames Abendmahl um den Altar.

Letztes Jahr, Ostern 2021, Gottesdienste fanden statt: Masken, Abstand, Erfassung der Adressen zur eventuell notwendigen Kontakterfassung, Improvisation, das geplante Osterfeuer musste kurzfristig abgesagt werden.

Dieses Jahr - Vorfreude auf Gottesdienste, Abendmahl – ohne Mitte, ohne verpflichtende schützende Maske.

In der Kirchenbank angekommen, entdeckte ich eine Postkarte, Bild eines Linolschnittes von Heinz Seeber aus dem Jahr 1979, der die Kreuzigungsszene darstellt. Leider kann ich das Bild hier nicht abdrucken, daher muss ich es beschreiben:

Zu sehen sind die Kreuze links und rechts mit den beiden anderen ans Kreuz Genagelten. Die Haltung des Linken drückt Schmerz, Wut und Auflehnung aus – es ist ein großer kräftiger Mann. Er schreit nach oben (einen Fluch?).

Rechts ein Körper, lang und dünn, der erschlaft nach unten hängt. Er drückt Nachdenklichkeit, Reue und Verzweiflung aus. Der Zeigefinger der rechten Hand weist auf das mittlere Kreuz, bzw. auf das untere Stück eines Kreuzes. Dieses Kreuz ist nicht zu sehen, es liegt abgebrochen im Hintergrund auf dem Boden. Die Inschrift „INRI“ ist noch zu lesen.

Jesus ist nicht da.

Titel des Linolschnittes :“Die fehlende Mitte“

Heinz Seeber entwickelte das Motiv 1979 für eine Ausstellung „Die Orientierungslosigkeit unserer Zeit“. Christus, unsere Mitte fehlt, dieser Mittelpunkt scheint in unserer Zeit nicht mehr notwendig. Das Kreuz wird abgebrochen, ausgeschlossen und liegt im Hintergrund.

Wo die Mitte fehlt, möchte uns der Künstler zeigen, entstehen Orientierungslosigkeit, Chaos, Aggression und Gewalt.

Wo das Kreuz, wo Christus fehlt, fehlt uns die Orientierung, bleiben wir Christen ohne Mitte, ohne Zusammenhalt.

Aber: Das Kreuz ist im Linolschnitt zu sehen, im Hintergrund, es ist da, Christus ist da und bietet uns seine Orientierung an.

Chaos, Aggression und Gewalt müssen nicht bleiben, sind Ausdruck, wie wir leider als Menschen oft miteinander umgehen aus Neid, Gier, verletzten Ehrgefühlen und Machtbedürfnissen.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, sagt Christus. Und: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Und: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht.“ Und, und, und – immer ist die Botschaft: Keiner wird weggeschickt. Keine wird abgewimmelt. Niemand bleibt außen vor.

Evelin Urban



Klausurtage

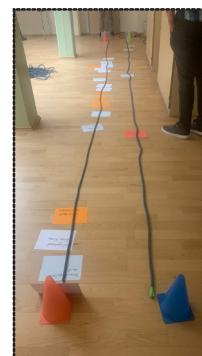


Das Presbyterium in Friedelsheim führte vom 25.03. bis zum 27.03.2022 drei spannende, lustige aber auch besinnliche Klausurtage durch.

Nach ca. 6 Jahren war es soweit und wir entschlossen uns wieder Klausurtage durchzuführen. Die Tagungsstätte war das CVJM in Otterberg, eine sehr schöne Einrichtung, die auf dem Berg liegt und einen Panoramablick über das Tal und auf die Gemeinde Otterberg bot.

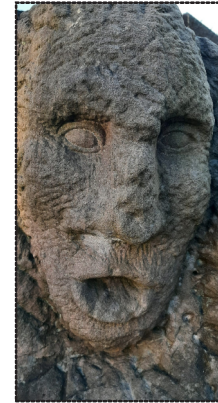
Die Grundeinstellung zu den Klausurtagen: durchgehend positiv! Das Wetter sonnig und blauer Himmel, also die besten Voraussetzungen kreative Höchstleistungen zu erbringen.

Schon am ersten Tag wurde das Presbyterium vor einige Aufgaben gestellt, die es nun gemeinsam zu lösen galt. Nach einer Andacht, die Herr Pfarrer Simon Krug abhielt, stellten wir mit Hilfe eines Seils das Jahr 2021, als Zeitstrahl, dar und reflektierten gemeinsam, was wir in diesem Jahr alles geschafft hatten. Das war nicht wenig. Mit einem zweiten Seil stellten wir dann das Jahr 2022 dar und legten fest, was wir uns für dieses Jahr vornehmen wollen. Den Abend ließen gemütlich mit Wein und Süßigkeiten ausklingen.



Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Gebet und natürlich dem Frühstück. An diesem Tag kam als Referent Herr Pfarrer Sascha Müller zu uns und half, mit einem Blick von außen, die Frage zu klären: Wie bekommen wir Menschen (wieder) in die Kirche? In kleinen Arbeitsgruppen stellten wir uns weiterhin den Frage Wo? Wann, und Wie wollen wir Kirche in unserer Gemeinde überhaupt sein. Aus diesen Fragestellungen erarbeiteten wir Ideen und Vorgehensweisen. Aufgelockert wurden die „Arbeitsphasen“ durch kleine Interventionsspiel-

raum, die das Ziel hatten die Kooperationsfähigkeit und die Planungsfähigkeit im Presbyterium weiter zu entwickeln.



Die haben gestaunt,
die Otterberger

Gegen 16.00 Uhr machten wir uns dann auf, um uns die Kirche und die Gemeinde Otterberg anzuschauen. Darin unterstützt wurden wir durch einen Stadtführer, der uns alle geschichtlichen Besonderheiten der Kirche und der Gemeinde zeigte, und auch die eine oder andere lustige Anekdote dazu erzählen konnte.

Den Tag schlossen wir mit einem gemeinsamen Grillen und einer Andacht im Kerzenschein ab. Ich denke es war für alle Beteiligten ein schöner und aufschlussreicher Tag, der da zu Ende ging.

Am Sonntag, den 27.03.2022 verabschiedeten wir uns von Familie Schlosser und den Mitarbeitern des CVJM nach „Frilsemer“ Art und Weise mit einem kleinen Weinpräsent für die nette Gastfreundschaft. Der Abschluss unserer Klausurtage bildete der gemeinsame Gottesdienst in der Kirche von Otterberg. Wir wurden durch den Pfarrer in seiner Kirchengemeinde begrüßt und durften an einem schönen Gottesdienst mit Taufe teilnehmen.

Voller Zuversicht und Ideen kehrten wir wieder in unser schönes Friedelsheim zurück.

Andreas Golfier



Wir sind ein gutes Team

Neubeginn für das Kirchencafé und den Floh- und Büchermarkt

Der 24. April 2022 war für uns ein sehr erfolgreicher Tag. Endlich wieder ohne Verbote, oder Einschränkungen stöbern und Kaffee trinken. Viele nette Flohmarktartikel und unterhaltsame Bücher haben an diesem Tag den Besitzer gewechselt. Es gab leckeren Kuchen und wie immer Kaffee aus fairem Handel.



Allerdings wird es immer schwieriger fleißige Kuchenbäcker*innen und freiwillige Helfer zu finden.

Deswegen ergeht heute ein besonderes Dankeschön an Alle, die jedes Mal aufs Neue ihre Hilfe mit einbringen.

Wir sind in unserer Kirchengemeinde auf die Einnahmen angewiesen.

Gebäude und die Begegnungsstätte sollen für die Dorfgemeinschaft erhalten werden.



»Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.«

Mt. 18,20

Jung und Alt freuen sich, dass es hier einen wunderschönen Ort gibt, wo man sich einfach mal treffen kann und vor allem die Kinder einen Spielplatz haben, an dem keine Autos vorbeirasen. Sogar Schule und Kindergarten sind gern gesehene Gäste.

In diesem Sinne hoffen wir dieses Jahr noch auf viele nette gemeinsame Stunden.

Anne Reiß

Unser Kirchencafé ist ein Treffen für alle Generationen



**Gesucht!!!
Kuchenbäcker*innen
und
Helfer*innen fürs
Kirchencafé
06322 - 981760**



Ökumenisches Frauenfrühstück Friedelsheim

► Dienstag, 7.6.22

„Poesie des Glaubens – aus Nachteulengottesdienst Ludwigsburg mit Christina Brudereck

► Dienstag, 5.7.22

Frühstück am Brunnen

► Dienstag, 2.8.22

„Glück lässt sich immer wieder finden“

► Dienstag, 6.9.22

„Theodor Fontane“ mit Pfr. Siegfried Klink



Evangelischer Frauenbund Friedelsheim

► Donnerstag, 2.6.22

„Reiseerlebnisse aus Norwegen“ J. Wild

► Donnerstag, 23.6.22

Tiergeschichten

► Donnerstag, 7. 7. 22

Unser Brunnen lädt ein

► Donnerstag, 21.7.22

Tischspiele

(Wetterbedingt können die letzten Termine vertauscht werden.)

SOMMERPAUSE

► Donnerstag, 15.9.22

„Mit Hindernissen leben“

► Donnerstag, 29.9.22

Filmnachmittag

Sie ist da

Lassen Sie sich überraschen!



Ein Projekt, dass schon das vorhergehende Presbyterium und die frühere Pfarrerin Andrea Jung viele Sitzungen lang beschäftigt hat, konnte zum Abschluss gebracht werden:

Am 18.05. war es soweit. Der Türrahmen unserer neuen Kirchentür wurde eingebaut. (S. Foto links)

Das Presbyterium hat sich für eine Tür entschieden, die aktuelle Themen aufgreift. Es sollte ein Kunstwerk aus der gegenwärtigen Zeit sein, das ein Statement des Jahres 2022 widerspiegelt.

Hier im ersten Bild ist sie noch ohne Fenster.

Um Sie mit der theologischen Botschaft der Tür vertraut zu machen, liegt diesem Gemeindebrief ein Flyer zur Kirchentür bei. Sie können sie jetzt natürlich auch in echt betrachten.

**Lassen Sie sich überraschen,
wie die Tür von innen
aussieht.**

Sie sind herzlich willkommen

Hier die Ansicht von außen



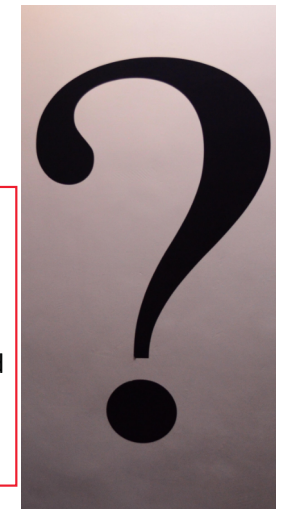
DANKE AN DEN
FÖRDERVEREIN DER
PROT. KIRCHE, DER SIE
FINANZIERT HAT.

Spenden sind immer willkommen

**Förderverein Prot. Kirche
Friedelsheim e.V.**

Konto Vereinigte VR Bank Kur- und
Rheinpfalz

IBAN: DE77 5479 0000 0002 0190 27



**Prot. Pfarramt Gönnheim
mit Ellerstadt und Friedelsheim**

Pfr. Simon Krug
Gartenweg 5, 67161 Gönnheim, 06322 - 92193,
pfarramt.goennheim@evkirchepfalz.de

Wünschen Sie eine seelsorgerliche Begleitung in einer bestimmten Lebenssituation (z.B. Sterbefall, Taufe, Trauung) oder haben ein Anliegen bezüglich der oben genannten Kirchengemeinden, so rufen Sie bitte im Pfarramt an. Sie haben die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Bitte machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

Ihr Pfarrer Simon Krug

GÖNNHEIM

Läutedienst (im Sterbefall)
Werner Pfarr: 06322 - 9 94 95 77

Konfirmanden und Präparandenarbeit
Pfr. Krug: 06322 - 92193

Kunterbunte Kinderkirche
Marlene Pfarr: 06322 - 9881185

Krabbelgruppe Gönnheim
Maren Blaul, 0176 - 80171541

Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim
Renko Anicker: 06237 - 590600

Kirchendienst
Presbyterium Gönnheim

Gemeindehausvermietung
Gerd und Linde Blaul, 06322 - 7217
g.blaul@gmx.de

**Evang. Krankenpflegeverein
Gönnheim e.V.**
Friedhelm Speck: 06322 - 5684
friedhelm.speck@evkirchepfalz.de

Kirchenführung Martinskirche
Renate Kiltz-Schwalm: 06237 - 6232

www.protkirche-goennheim.de



ELLERSTADT

Läutedienst (im Sterbefall):
Elke Höpfner-Matheis, 06237-2607

Konfirmanden- und Präparandenarbeit
Pfr. Krug, 06322 - 92193

Frauenturnen
Ingrid Seifried, 06237 - 8183

Frauentreff
Findet zur Zeit leider nicht statt.

Krabbelgruppe
Findet zur Zeit leider nicht statt.

Kirchendienst:
Über das Pfarramt zu erfragen

Prot. Kindertagesstätte „Regenbogen“
Ingrid Eberle, 06237 - 8700

**Umweltmanagement
„Grüner Gockel“**
Carl-Ludwig Krüger, 06237 - 2303

www.evkirche-ellerstadt.de



FRIEDELSHEIM

Läutedienst (im Sterbefall):
Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Konfirmanden- und Präparandenarbeit
Pfr. Krug, 06322 - 92193

Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim
Renko Anicker, 06237 - 590600

Kirchenführung
Evelin Urban, 06322 - 67804
Peter Brodhag, 06322 - 2134

**Ökumenisches Frauenfrühstück und
Evangelischer Frauenbund**
Elisabeth Peter, 06322 - 639709

Krabbelgruppe Friedelsheim
Marisol Mehring, 0179 - 9211161

**Kirchendienst und
Gemeindehausvermietung**
Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Pfadfinder Stamm Hohenstaufen
Lena Popp, 0176 - 64020164

Kunterbunte Kinderkirche
Marlene Pfarr, 06322 - 9881185

www.protkirche-friedelsheim.de





Im August

Ich wünsche dir,
dass du
dem kleinen Glück
auf der Spur bleibst,
auch wenn es
um die Ecken biegt.

Nur zu!
Umweg und Sackgasse wagen.

Überraschungen finden sich oft genau dort,
wo man sie am wenigsten erwartet.

TINA WILLMS

Möge der erste Strahl der Sonne
heute das Auge des traurigsten
Menschen
treffen, den du kennst.

Möge das erste Wort aus deinem
Munde

heute das Auge des traurigsten
Menschen

zum Lachen bringen, der dir
begegnet.



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief 31.07.2022



Dieser Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.
Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

*Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Gönheim*

*Kirchengemeinde Friedelsheim
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz e.G.
IBAN DE29 5479 0000 0002 0116 46*

*Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Ellerstadt*

**Bitte geben Sie in jedem Fall die Kirchengemeinde an,
an die sich Ihre Spende richtet.
Vielen Dank!**

Impressum:

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinden Ellerstadt, Friedelsheim und Gönheim

Redaktionsteam: Pfarrer Simon Krug (verantwort.)

Elke Höpfner-Matheis, Evelin Urban, Claudia Michael, Ellen Swillus, Friedhelm Speck

Bildquellen: S. Angabe bzw. eigene Fotos der Autoren, Pixabay

Druck: **Gemeindebrief**Druckerei